

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Meisa.

Amtsblatt

Preisprobestelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Meisa.

Nr. 12.

Montag, 16. Januar 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Meisaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Meisa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 11 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Meisa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Meisa.

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Frau

Prinzessin Friedrich August,

Herzogin zu Sachsen und Gräfin zu Oesterreich,

wurde Sonntag Abend $\frac{1}{2}$ 11 Uhr von

einem Prinzen

glücklich entbunden.

Habsburg und Wettin.

Ein historischer Rückblick von Max Dittrich.

Nachdruck verboten.

Die, wie bereits durch Extrablatt mitgeteilt, am Sonntag, Abends $\frac{1}{2}$ 11 Uhr erfolgte Geburt eines neuen Sprosses der sächsischen Königsfamilie, welche im ganzen Sachsenlande mit um so größerer Freude begrüßt worden ist, als seit sieben Jahren keine Taufe am sächsischen Königshofe mehr stattgefunden hat, lenkt den Blick der Sachsen von heute aus der Gegenwart zurück in die Vergangenheit und auf die mannigfachen ehelichen Verbindungen, welche im Verlaufe der verrauchenden Jahrhunderte geschlossen worden sind zwischen Mitgliedern der Herrscherfamilien von Oesterreich und Sachsen. Die Prinzessin Friedrich August ist nämlich keineswegs die erste Prinzessin von Oesterreich, welche die Stammutter eines neuen Zweiges des Hauses Wettin geworden ist und die Krone des Sachsenlandes getragen hat. Seit dem Beginn des zweiten Jahrzehnts des 18. Jahrhunderts hat es nur eine Generation der heutigen sächsischen Königsfamilie gegeben, von welcher kein Mitglied derselben die Ehe geschlossen hat mit einem Gliede aus der österreichischen Kaiserfamilie und zwar ist dies die jetzt regierende. Aber auch König Albert hat seine Gemahlin am österreichischen Kaiserhofe kennen gelernt und von dort heimgeführt.

Die Reihe der Ehepaare aus den beiden uralten Herrscherhäusern Habsburg und Wettin eröffnet der zweite sächsische Polenkönig, August des Starken einziger ehelicher Sohn, Kurfürst August II., geboren am 7. October 1696 zu Dresden, zum König von Polen gewählt am 5. October 1733, gekrönt als solcher am 17. Januar 1734 und gestorben am 5. October 1763 zu Dresden, welcher sich vermählte am 2. September 1719 mit Maria Josepha, Tochter des Kaisers Joseph I., geboren am 8. December 1699 und gestorben am 17. November 1757 zu Dresden. Aus dieser Fürstenehe entsprangen vierzehn Kinder, sieben Söhne und sieben Töchter. Die Söhne waren: 1. Friedrich August Karl, geboren am 18. November 1720 und gestorben am 22. Januar 1721; 2. Joseph August Karl, geboren am 24. October 1721 und gestorben am 14. März 1728; 3. Friedrich Christian Leopold, der nachmalige Kurfürst von Sachsen, geboren am 5. September 1722 und gestorben am 17. December 1763; 4. Albrecht Franz Xaver August Ludwig, von 1763 bis 1768 Landesregent und Vormund für seinen minderjährigen Neffen, geboren am 25. August 1730 und gestorben am 21. Juni 1806; 5. Karl Christian Joseph, Herzog von Kurland und Semgallen von 1758 bis 1763, geboren am 13. Juli 1733, gestorben am 16. Juni 1769; 6. Albert Kasimir August, Herzog von Sachsen Teschen 1776, Statthalter der Niederlande 1781—1793, geboren am 11. Juli 1738 und gestorben am 10. Februar 1822 und 7. Clemens Wenzel, Fürstbischof zu Freising 1762—1786, zu Regensburg 1763—1769, zu Augsburg und Kurfürst zu Trier 1768—1802, geboren am 28. September 1739 und gestorben am 27. Juli 1812. Die sieben Töchter aus dieser ersten wettin-habsburgischen Ehe waren: 1. Marie Amalie Christine, geboren 24. November 1724, gestorben 27. September 1760 zu Madrid als Königin von

Spanien; 2. Marie Margaretha Franziska, geboren 13. September 1727, gestorben am 1. Februar 1734; 3. Marie Anna Sophie, geboren 29. August 1728, gestorben 17. Februar 1797 zu München als Wittwe des Kurfürsten Maximilian III. von Bayern; 4. Marie Josepha, geboren 4. November 1731, gestorben 13. März 1767 zu Versailles als Wittwe des Dauphins von Frankreich und Mutter des nachmaligen unglücklichen Königs Ludwig XVI.; 5. Marie Christine Anna Theresie, geboren 12. Februar 1735, gestorben 19. November 1782 als Fürstin-Abtissin zu Remiremont in Lothringen; 6. Marie Elisabeth Apollonia, geboren 9. Februar 1736, gestorben 24. December 1818 und 7. Marie Kunigunde Dorothee, Fürstin-Abtissin zu Thorn, 1776—1795, zu Essen 1796—1802, geboren 10. November 1740 und gestorben 8. April 1826 zu Dresden.

Von den vorstehend aufgeführten sieben Söhnen des zweiten sächsischen Polenkönigs vermählten sich zwei mit österreichischen Kaiserthöchtern und zwar 1. Herzog Albrecht von Sachsen Teschen am 8. April 1766 mit Marie Christine Johanna Josepha Antonie, der Lieblings-tochter der Kaiserin Marie Theresia und des römischen Kaisers Franz I., geboren 13. Mai 1742 und gestorben 24. Juni 1798, diese Ehe blieb kinderlos, 2. der spätere Kurfürst Friedrich Christian mit Marie Antonie Walpurgis, einer Tochter des Kaisers Karl VII., geboren 18. Juli 1724, gestorben 23. April 1780. Aus dieser Ehe gingen sieben Kinder hervor, fünf Söhne und 2 Töchter, nämlich: 1. Friedrich August der Gerechte, der erste Sachsenkönig, geboren 23. December 1750, gestorben am 5. Mai 1827; 2. Karl Maximilian, geboren 24. September 1752, gestorben 8. September 1781; 3. Joseph, geboren 26. Januar 1754, gestorben 25. März 1763; 4. Anton der Gütige, der zweite sächsische König, geboren 27. December 1755 und gestorben 6. Juni 1836; 5. Maria Amalia, geboren 26. September 1757, gestorben 20. April 1831 als Wittwe des Herzogs Karl II. von Pfalz-Zweibrücken zu Neuburg a. d. Donau; 6. Maximilian, der Vater der zweiten Generation Sachsenkönige, Johann und Friedrich August II., geboren 13. April 1759, gestorben 3. Januar 1838 und 7. Maria Anna, geboren 27. Februar 1761, gestorben 26. November 1820.

Der vierte Sohn des Kurfürst Friedrich Christian, der nachmalige König Anton, vermählte sich zwei Mal und seine zweite ihm am 18. October 1787 angetraute Gattin entstammte dem österreichischen Kaiserhause; es war die Erzherzogin Marie Theresie, eine Tochter des Kaisers Leopold II., geboren 14. Januar 1767, gestorben 7. November 1827 zu Weipitz. Sie beschenkte ihren Gemahl mit drei Töchtern und einem Sohne, die aber insgesammt schon im zartesten Kindesalter starben. Es waren: Marie, geboren 14. März 1795, gestorben 25. April 1796, Friedrich August, todtgeboren 5. April 1796, Johanna, geboren 5. April 1798, gestorben 30. October 1799 und Marie Theresie, todtgeboren 15. October 1799. Die König Anton so war auch sein Nachfolger König Friedrich August II., der älteste Sohn des Prinzen Maximilian und dessen erster Gemahlin, der Prinzessin Karolina, einer Tochter des Herzogs Ferdinand I. von Parma, geboren

22. November 1770, gestorben 1. März 1804, in erster Ehe mit einer Tochter des Hauses Habsburg vermählt, nämlich mit Karolina einer Tochter des Kaisers Franz I., geboren 8. April 1801, gestorben 22. Mai 1832. Die am 7. October 1819 geschlossene Ehe blieb kinderlos.

Die bisher jüngste Linie des sächsischen Königshauses, ausgegangen von Prinz Georg und seiner Gemahlin, der Infantin Maria Anna von Portugal, geboren 21. Juli 1843, gestorben 5. Februar 1884, mit welcher er sich am 11. Mai 1859 zu Lissabon vermählte, hat mit dem Hause Habsburg in doppelter Weise Verwandtschaftsbande geknüpft. Die jüngste Tochter des Prinzen Georg, Marie Josepha, geboren 24. Mai 1867, vermählte sich am 2. October 1886 zu Dresden mit dem Erzherzog Otto von Oesterreich, welchem sie am 17. August 1887 einen Sohn geschenkt hat und der älteste Sohn des Prinzen Georg, Friedrich August, geboren 24. Mai 1865 vermählte sich am November 1891 zu Wien mit Louise Antoinette Maria, der ältesten Tochter des Großherzogs von Toskana und seiner Gemahlin Alice, Prinzessin von Bourbon-Parma, geboren zu Salzburg am 2. September 1870 und sie hat nun dem jüngsten Sprossen von Wettin das Leben gegeben.

Der Geburtstag der jungen Fürstin, welcher auf denselben Tag gefallen ist, an welchem der erste Wettiner mit der ersten Tochter Habsburgs 1719 den Bund fürs Leben geschlossen, hat in der neuesten Geschichte des deutschen Volkes und Vaterlands eine weltberühmte Bedeutung erlangt; er bezeichnete den Höhepunkt der deutschen Siege im damaligen gewaltigen Kriege. Und nun, dreißig Jahre später, brennen die Tauffertzen für das erste Kind der Prinzessin Louise und leuchten nach langer Pause mit hellem Schein auf Menschenglück im Fürstensaal und Königsschloß von Sachsen. Möge ihre Strahlen dem jungen hohen Elternpaare, wie der ganzen erlauchten königlichen Familie, dem sächsischen Volke und Vaterlande und vor Allem dem jüngsten Keislein des altherwürdigen Fürstenstammes Wettin Gottes Segen, Heil und Glück verkünden, mögen aber auch der beginnenden irdischen Pilgersfahrt des jungen Lebens die Lust und Leid der Zeiten verkündenden Sachsenliebe und Sachsentreue vorleuchten und ihr steter Begleiter sein. Das walle Gott!

Dresden, 16. Januar. Die Taufe des neugeborenen Prinzen hat heute Montag Nachmittag 3 Uhr stattgefunden in der Capelle im Palais am Taschenberge. Dienstag, Abend werden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften geruhen, der Aufführung im Altstädter Hoftheater beizuwohnen. Sonntag, den 22. Januar erfolgt in allen Kirchen des Landes die Abingung des Ambrosianischen Lobgesanges. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften werden an diesem Tage dem Tebeum in der katholischen Hofkirche beiwohnen. Nach dem Tebeum werden Ihre Majestäten im königlichen Residenzschloße die Glückwünsche der am königl. Hofe vorgestellten Damen und Herren entgegennehmen. Am selben Tage wird eine große königl. Tafel die Festlichkeiten beschließen.

Zagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm, der am Freitag von seiner Reise nach Sigmaringen wieder in Berlin eintraf, begab sich sofort in das Reichslanzlerpalais und hatte dort eine längere Konferenz mit dem Grafen Caprivi.

Beim Empfange in Karlsruhe erklärte der Kaiser der Abordnung gegenüber seine Zustimmung zum Mosellanal und äußerte, die Zukunft Deutschlands hänge vom Ausbau der Wasserstraßen ab; er hoffe auf den Ausbau des Mosellanal, des Mittellandkanals und anderer Kanäle, wodurch es ermöglicht werde, die Getreide des Ostens zum Westen, die industriellen Erzeugnisse des Westens zum Osten auf dem Wasserwege zu bringen.

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird am 21. d. abends in Berlin eintreffen. Ueber die Dauer seines Aufenthalts sind bestimmte Nachrichten beim Berliner Hofe noch nicht eingegangen, doch sieht es fest, daß der Großfürst-Thronfolger am Geburtstag des Kaisers noch zugegen sein wird.

Wie von offizieller Seite versichert wird, hat die Reichsregierung zu den Unterhandlungen mit Rußland eine Kommission betraut. Die ganze Handelsvertragsangelegenheit soll entgegen dem, was bisher darüber verlautete, einen „thätigen Fortgang“ nehmen.

Die Reichskommission für Arbeitsstatistik ist zum 3. Februar wieder einberufen. Auf der Tagesordnung stehen das Ergebnis der Erhebungen über das Bäckergewerbe und Initiativ-Anträge, u. a. der Antrag Hirsch betr. Ausdehnung der Erhebungen auf die Hausindustrie.

Ueber eine Tabakfabriksteuer, die von der Regierung erwogen werden soll, laufen allerlei fürs erste noch uncontrolirbare Gerüchte umher.

Dem Reichstage ist bei seinem Wiederzusammentritt ein Verzeichnis des Beratungstoffes zugegangen; es enthält nicht weniger als 20 Vorlagen und 19 Initiativ-Anträge. Von den ersteren nennen wir als besonders wichtig: die drei Steuergesetze, das Auswanderungsgesetz, die Gesetze über Abzahlungsgeschäfte und Wucher; die Militärvorlage und die mit ihr zusammenhängenden Vorlagen sind bekanntlich schon der Militärcommission überwiesen. An wichtigeren Initiativ-Anträgen sollen zur Verhandlung gelangen: der bekannte Antrag Kintelen betr. Wiederaufnahme des Verfahrens und Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen, die Ackermannschen Handwerker-Anträge, der von Graf Ballesström eingebrachte Jesuiten-Antrag, der von Hirsch zum zweiten Mal vorgelegte Antrag über eingetragene Berufsvereine, der ebenfalls zum zweiten Mal aufgetauchte Entwurf eines Heimstättengesetzes, der Antrag Jordans, Statistil des Grundbesitzes betreffend, der Antrag Hammacher betr. die Erhebung einer communalen Abgabe von in- und ausländischem Wein, ein Antrag Gröber betr. Strafsandrohung an Konsumvereine beim Verkauf an Nichtmitglieder, und Abänderung der Konsumordnung. Es ist natürlich gar nicht daran zu denken, daß der Reichstag in der laufenden Tagung diesen ungeheuren Arbeitsstoff erledigt, selbst wenn er nicht aufgelöst werden sollte.

Auch vorgestern war ein Rückgang des Bergarbeiterausstandes zu verzeichnen. Es darf ein baldiges Ende der Bewegung mit Sicherheit angenommen werden. In einer Versammlung in Essen ermahnte Bottermann die Streikenden zum Ausharren bis Sonntag, an welchem Tage der entscheidende Beschluß gefaßt werden sollte. Bottermann erklärte, die Bewegung habe ergeben, daß durch einen Ausstand jetzt nicht viel zu erzielen sei. Leider ist schon wieder von einem Dynamitanschlag zu berichten. Am Freitag Abend wurde bei Gelsenkirchen versucht, den Schacht II der Zeche „Consolidation“ in die Luft zu sprengen. Der durch die Explosion verursachte Schaden ist noch nicht festzustellen. Der Staatsanwalt weilt am Thortorte. Bei mehreren verhafteten Bergleuten wurden Dynamitpatronen gefunden.

Vom Reichstag. Der Reichstag beriebt auch am Sonnabend die Nothstands-Interpellation. Abg. Hise (Centrum) empfiehlt die Vornahme von öffentlichen Arbeiten, besonders von Eisenbahnbauten, in Zeiten der Arbeitslosigkeit; er betont die Pflicht der Gemeinden, für Arbeitsgelegenheit zu sorgen. Allerdings sei die Einführung des Achtstundentages nicht geeignet, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Der Achtstundentag würde eine Herabsetzung der Löhne und eine Herabminderung der Exportfähigkeit herbeiführen. Die Berufsvereine müßten die Aufgabe haben, die Produktion zu regeln. Das Recht auf Arbeit für die einzelnen Arbeiter erkenne das Centrum nicht an, wohl aber das Recht auf ein Existenzminimum. Die von dem Abg. Barth geordnete Abschaffung der Schutzölle würde die Arbeitslosigkeit vermehren, besonders die Landwirtschaft bedürftig des Volkshutep. Bezüglich des Bergarbeiterstreiks sagte Medner, alle Arbeiterorganisationen seien gut, wenn die richtigen Leute an der Spitze stehen, was hier nicht der Fall sei. Zu besorgen sei es, daß, während der Streik noch fortdauere, die Sache im Reichstage verhandelt werde, weil dies die Aufregung der Arbeiter vermehre. Der Handelsminister möge auch die untergeordneten Bergbehörden von unbesetzten Schritten abhalten. Die Mahreglungen der Führer seien unüberlegt gewesen. Nach Beendigung des Streiks empfehle es sich, Gnade walten zu lassen. Abg. von Kardorff (Reichspartei) hält die Entvölkerung des platten Landes für die Hauptursache des Nothstandes; statt der Landwirtschaft zu helfen, habe man ihr immer neue Lasten auferlegt; er empfiehlt die Verschärfung des Vereinsrechts und des Pressegesetzes; es sei erforderlich, eine Harmonie der Interessen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern herzustellen. Abg. Hirsch (freisinnig) hebt hervor, früher habe man immer die Gefinnungstüchtigkeit der bergmännischen Bevölkerung gepriesen. Das Bild habe sich so sehr verändert, weil man die Bergleute von der Schule der modernen Arbeiter-Organisation fernhielt. Der

bergmännische Rechtschutzverehr könnte nicht aufgelöst werden, so lange er nicht über den Rahmen des Geizes hinausgehe. Die Arbeitslosigkeit herrsche in gewissem Grade alljährlich in der todtten Saison, sie werde ausgeglichen durch höhere Löhne in der Saison. Wenn wir die Handelsverträge nicht hätten, wäre der Nothstand in diesem Winter größer geworden. Er bedauert, daß die Eisenbahnverwaltung Arbeiterentlassungen und Lohnkürzungen vorgenommen habe. Statt Arbeitsordnungen zu erlassen, hätte man das Arbeiterchutzgesetz in größerem Umfange anwenden müssen. Abg. Müller (nat.-lib.) bemerkt, im westfälischen Kohlengebiete sei die Ansicht verbreitet gewesen, der Nothstand im Saarrevier sei nicht von vornherein mit der notwendigen Energie bekämpft worden. Erst die oberen Instanzen hätten hemmend eingegriffen. Es sei erfreulich, daß der Minister erklärte, er wolle den Beamten im Saarreviere freie Hand lassen. Letzteres sei auch nöthig für das Ruhrrevier. Die dortigen Arbeiter hätten keinen Grund zum Streik, die Löhne seien ausreichend, obgleich sie niedriger seien als die unverhältnißmäßig hohen Löhne im Saarrevier. Die Löhne der jüngeren Arbeiter müßten erniedrigt, die der älteren erhöht werden. Eine obligatorische Anführung der Arbeiter über die Arbeitsordnung empfehle sich nicht. Minister v. Beckersich theilt mit, die Saarlohnen seien durchschnittlich 2 Mt. pro Tonne theurer als die Ruhrlohnen, daß sei auch bei den Löhnen maßgebend. Abg. Wipper (lib.) erklärt, wenn der Unternehmer durch die protectionistische Wirthschaft höhere Gewinne erzielte, könne er den Arbeitern das Verlangen nach höheren Löhnen nicht verwehren. Die Verhältnisse auf dem Lande würden gebessert, wenn man die Fideikomisse aufhebe. Abg. Trevesbach (Zoc.) verliest Berichte von Fabrikinspectoren zum Beweise des Vorhandenseins eines Nothstandes. In Mannheim seien 1040 Arbeiter, größtentheils Familienväter, brodlos. In Kiel seien kürzlich wegen Arbeitsmangel die Zimmerleute entlassen worden; sie wurden auf den Staatsweirten nicht angenommen, weil sie über 40 Jahre alt waren. Die Bergarbeiter werde man durch das geplante strenge Strafgericht nur reizen. Staatssecretär von Boetticher konstatirt wiederholt, daß er einen Nothstand, welcher das Einschreiten des Reiches nöthig mache, nicht anerkenne. Die vom Vordredner verlesenen Berichte der Fabrikinspectoren bezögen sich auf das Jahr 1891; selbstem habe sich der Export gesteigert; auch der Finanzminister Miquel habe hervorgehoben, daß Anzeichen von einer Besserung in den Einnahmen der Eisenbahnen und der Post hervortreten. In der Industrie des Königreichs Sachsen, namentlich in der Textilindustrie, trat eine wesentliche Besserung ein. Die Ausfuhr Sachsens nach Amerika hob sich seit dem Jahre 1891 um 18. Prozent. In Hamburg liege der Handel allerdings darnieder, aber auch dort vermehre sich die Arbeitsgelegenheit und stiegen die Löhne, wie aus der Statistik über die Unfallversicherung hervorgehe. Für die Armenpflege und die Schaffung von Arbeitsgelegenheit seien die Kommunen die nächstberufenen Stellen. Das übermäßige Zustromen der Arbeiter vom platten Lande nach den Städten schädige daselbst die Arbeiterverhältnisse. Die Socialdemokraten sollten statt akademischer Erörterungen den Arbeitern rathen, die Arbeitsgelegenheit da aufzusuchen, wo sie zu finden ist. Hiermit ist die Interpellation erledigt.

Oesterreich-Ungarn. Die in ganz Deutschösterreich mit Spannung erwartete Entscheidung in Reichenberg ist mit der am 12. Januar im zweiten Wahlkörper erfolgten Wahl gefallen. Reichenberg bleibt deutschnational. Von 494 Wählern waren 458 an der Wahl theilnehmend.

Frankreich. Präsident Carnots Stellung erscheint erschüttert. Selbst republikanische Blätter greifen ihn an und fordern seine Bernehmung durch den Untersuchungsrichter über die gegen ihn erhobenen Anklagen. Charles Fleissers sagte bestimmt, entgegen dem Widerspruch des „Temps“ aus, daß Herz verschiedene Summen empfangt zur Unterstützung der Kandidatur Freycinet's für die Präsidentschaft der Republik. Drumont greift heftig Freycinet, Floquet und Burdeau an und behauptet, Freycinet habe im Kriegsministerium und in der Armee die größte Unordnung herbeigeführt.

America. Aus den Ver. Staaten werden vom südlichen Mississippi Gewaltthatigkeiten gegen die Juden berichtet. Bei einem Falle im Pike-Distrikt wurden einem jüdischen Gemeindeglied 27 Farnhäuser zerstört, und die Regier, die in seinem Betrieb thätig waren, erhielten den Befehl, ihn zu verlassen. Auch sonst wurden die Regier von Juden gehörigen Anpflanzungen getrieben.

Deutliches und Sächsisches.

Niesä, 16. Januar 1893.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-sitzung, Dienstag, den 17. Januar, Abends 6 Uhr. 1. Vorlegung eines Vertrages zwischen der Stadtgemeinde Niesä und Herrn Gutsbesitzer Rendl in Herda über Düngerabnahme. 2. Rathschlüsse über a. Eigentumsverhältnisse der Parzelle Nr. 170 des Flurbuches für Niesä, b. Erlaß eines Abgabenrestes der verehel. Wammigisch hier in Höhe von 5,54 Mt., c. ein Gesuch der hiesigen Nachwächter um Aufbesserung ihres Dienststeinkommens. 3. Veranlagung der Haushaltspläne aufs Jahr 1893 für die Schulcasse, die Armencasse, die Wasserwerkscasse, die Stadtbibliothekscasse. 4. Mittheilung des Resultats der Revision der Effectenbestände der hiesigen Sparcasse. 5. Gesellschaftliche Mittheilungen. Hierauf nicht-öffentliche Sitzung.

— Am 21. October d. Ja. wird Sr. Majestät der König Allerhöchste sein 50jähriges Militär-Dienstjubiläum feiern. Sr. Majestät haben zu genehmigen geruht, daß dieses Jubiläum von der Armee am 22. October, dem vorausgehenden Sonntage, gefeiert werden darf. Bei den für die Feier geplanten Festlichkeiten wird den Gefühlen treuer Anhänglichkeit, welche die inactiven Kameraden mit der Armee verbinden,

dadurch Ausdruck gegeben werden, daß den inactiven Offizieren und den Mitgliedern der Militär- und Kampfgenossen-Vereine die Möglichkeit geboten werden wird, sich an diesen zu Ehren ihres königlichen Feldherrn zu veranlassenden Festlichkeiten zu betheiligen. Nach einem vorläufig aufgestellten Programm sind in Aussicht genommen: 1. Feterliche Dankgottesdienste in allen Garnisonen unter Mittheilung der einheimischen und benachbarten Militär-, Krieger- und Kampfgenossen-Vereine. Wenn thunlich, sollen diese Gottesdienste nach Art der Feldgottesdienste abgehalten werden. 2. Beglückwünschungen Sr. Majestät durch Deputationen der activen und inactiven Offiziere, der Militärbeamten, der Unteroffiziere, sowie der genannten Vereine. 3. Abends in Dresden Festvorstellung im königlichen Hoftheater mit anschließender Jubilation der mehrgenannten Vereine auf dem Theaterplatze. Eulich ist die Bearbeitung einer für die Reichen der Armee und inactiven Kameraden bestimmten Festschrift in Aussicht genommen. — Auch unser Niesäer Militär-Verein, Krieger-Verein und die Vereinigung der Kampfgenossen werden es sich gewiß nicht nehmen lassen, ihre immer bewiesene treue Liebe und Anhänglichkeit zu unserem königlichen Heren, ihrem hohen Protector, auch bei diesem seltenen Feste erneut zum Ausdruck zu bringen. Ein erhebender Feldgottesdienst läßt sich aber in unserem herrlichen Stadtpark, welcher im October im schönsten herbstlichen Schmucke prangt, ganz besonders gut veranstalten, zumal die große Festwiese hierzu vollauf Platz bietet. Daß aber unsere verehrte Garnison nach dem von Allerhöchster Stelle genehmigten Festprogramm hier gemeinsam mit den alten inactiven Kameraden handeln wird, ist wohl bestimmt zu erhoffen.

— Seit einiger Zeit tagt hier selbst die Einkommensteuer-Einschätzungskommission unter Vorsitz des Bezirkssteuerinspectors Grösel aus Großenhain, um die diesjährigen Einschätzungen der steuerpflichtigen Bewohner unserer Stadt vorzunehmen. Halte Jeder den Daumen, damit sein Steuerzettel nicht zu hoch ausfällt.

— Die gestrige Nummer des Dresdener Journals veröffentlicht, wie alljährlich, eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Gewährung von Unterstützungen zum Gebrauche des Bades Cister an bedürftige Personen. Die betreffende Bekanntmachung laßt an Rathsstelle hier selbst eingesehen werden. Die Unterstützung macht auch bedürftigen Leidenden den Gebrauch des heilkräftigen Bades möglich. Es sei deshalb an dieser Stelle ausdrücklich auf die Bekanntmachung hingewiesen.

— Wie die jetzige starke Kälte und der Schneefall in mancherlei Verhältnisse tief einschneidet, so hat auch unsere Pferdebahn in der letzten Zeit darunter viel zu leiden gehabt. Einspannige Wagen sieht man schon gar nicht mehr und nur mit Mühe konnten nicht selten zwei Pferde die Wagen, insbesondere den größeren, durch die vertheilten Gleise ins-Betrieb aufrecht zu erhalten und es ist ihr dies auch bis auf einige Unregelmäßigkeiten am Sonnabend Vormittag gelungen. Freilich mußten alle Kräfte, ei Menschen und Thieren auf das Aeußerste angestrengt werden. Der Schnee wurde zwischen den Gleisen und neben denselben aufgeladen und fortgeführt, aber immer wieder wurde er von den vielen auf der Straße verkehrenden Schlitten von den Händen der Straße auf die Gleise gehoben, so daß die Arbeit vergeblich erüßten. Es ist aber doch wenigstens das Gleis unter Jubilation der Salzstreuung in fahrbarem Zustande gehalten worden. Schlecht ist es jetzt auch für Wagen und Schlitten, beim Begegnen der Pferdebahn dieser auszuweichen; sie müssen dabei meist in die an den Schmittgerinnen aufgethürmten Schneemassen hineinfallen. Bieleicht entrichtet sich der Stadtrath wie in den Vorjahren, wenigstens auf unserer engsten Straße, der Hauptstraße, den Schnee abfahren zu lassen. Auf dem Plage des Wochenmarktes war dies erfreulicher Weise bereits geschehen, freilich hat der neueste Schneefall darauf wieder große Schneehaufen an derselben Stelle entstehen lassen.

— Pferdebesitzer sollen nicht veräumen, bei der jetzt herrschenden Kälte darauf zu achten, daß die Gefäße der Pferde stets vor dem Gebrauch im warmen Stalle hängen oder in warmes Wasser getaucht werden. Man eripart dadurch den Pferden unnöthige Schmerzen, da sonst leicht die Haut an dem eiskalten Metall hängen bleibt, was dem Thiere beim Pressen Beschwerde macht.

— Das Wesen nach Telegraphenleitungen ist ein von Kindern gern gepflegte Unsitte, die nach § 317 des Reichs-Strafgesetzbuches mit Gefängniß bestraft wird. Am Nachmittage des 3. October vorigen Jahres belustigten sich auf Leipziger Stadtkirch mehrere Knaben damit, nach den an den Telegraphenstangen angebrachten Porzellan-Isolatoren mit Steinen zu werfen, wodurch drei der ersteren beschädigt wurden. Zwei von den Knaben waren die glücklichen oder vielmehr „unglücklichen“ Treffer gewesen, denn sie mußten sich vor Gericht verantworten und wurden wegen Vergehens gegen den genannten Gesetzesparagrafen zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Am Sonnabend Nachmittage war beim Aufstauen der Wasserleitung in dem Keller eines Hauses an der Grotzenhainerstraße ein kleiner Brand entstanden, indem 3 Schütten Stroh und Waschkäffer in Flammen aufgingen. Durch einen benachrichtigten und schnell herbeigekommenen Feuerwehmann wurde das Feuer, ohne daß es weiteren Schaden angerichtet hatte, alsbald gelöscht.

— Die außerordentlich starke Kälte — es sind gestern im Freien bis —19° beobachtet worden — machte sich gestern Abend auch bei der Gasbeleuchtung bemerkbar. Die Lampen brannten vielfach bläuer und unregelmäßig und allerwärts mußte aufgetaucht werden. Trotzdem war zumeist ein dauernder Erfolg nicht zu erzielen und mehrfach kamen die Lampen wieder zu vollen Ehren.

— Wie uns die Berlingsche Zeitung des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien lobend mittheilt, beginnt dieselbe Ende Februar mit der Veröffentlichung einer auf das Sorgfältigste vorbereiteten

neuen, fünften Auflage der großen Ausgabe von Meyers Conversations-Lexikon. Ein ungefähres Bild von den gewaltigen Leistungen, welche man in der gänzlich neu bearbeiteten und vermehrten fünften Auflage von Meyers Conversations-Lexikon erwarten darf, entwirft bereits der vor uns liegende Prospect. Danach wird die neue Auflage auf nahezu 17,500 Seiten Text mehr als 100,000 Artikel umfassen und mit nicht weniger als 10,000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 950 Tafeln, darunter 150 Chromolithen und 200 Kartenbeilagen, versehen sein. Hinsichtlich der Bearbeitung und technischen Ausstattung versprechen die Bearbeiter und die Verlagsleitung das Bestmögliche.

R. Dresden, 16. Januar. Anlaß des in der Vorbereitung begriffenen Armeejahres zu Ehren des 50jährigen Militär-Diestjubiläums Sr. Majestät des Königs (Sonntag, 22. Octbr. d. J.), welches die activen Truppen in Gemeinschaft mit den Militärvereinen und der Kampfgenossenschaft von 1870/71 feiern, sei bemerkt, daß der erhabene Jubilar am 24. October 1843 als 15½-jähriger Prinz mit dem Heutenantsrang in das Leib-Infanterie-Regiment eintrat, dessen Chef Prinz Albert bereits am 16. Mai 1828, bald nach seiner Geburt geworden war. Schon am 8. October 1839 hatte Prinz Albert das Regiment zum ersten Male seinem Vater, dem Prinzen Johann, im Cantonement bei Wurßen vorgeführt. Commandeur des 1670 von Kurfürst Johann Georg II. unter dem Namen Leibregiment zu Fuß errichteten Regiments, aus welchem 1843 die Leib-Infanterie-Brigade und 1867 die beiden Grenadier-Regimenter Nr. 100 und 101 formirt wurden, war von 1836-1845 Oberst v. Schulz.

† Dresden. Am Freitag Abend verstarb in Dresden das Ehrenmitglied des Hoftheaters Frau Melitta Otto-Albeden, im Alter von 50 Jahren. Ihre Ausbildung erhielt sie am Dresdner Conservatorium und trat im Jahre 1860 in den Verband des Hoftheaters, dessen Hiebs sie bis 1873 war. 1866 hatte sie sich mit dem Commissionsrath Otto vermählt. Von Sr. Maj. dem Könige zum Ehrenmitglied des Hoftheaters ernannt, erfreute sie dann und wann ihre zahlreichen Verehrer durch ihr Auftreten in der Oper. Als Concertsängerin war sie hoch geschätzt und noch vor Weihnachten sang sie in einer Beise der Kreuzkirche das herrliche Gerson'sche Lied „Ich möchte heim, mich ziehet das Vaterhause, dem Vaterherzen zu“, gleichsam ihr Schwanengesang, in unbewußter Nähe des Todes.

Dresden, 13. Januar. Am 1. October v. J. hielt der Görtzler Waareneinkaufverein seinen Einzug in Dresden. Das, was die Dresdner Colonialwaarenhändler gefürchtet, trat ein. In hellen Scharen zog die Dresdner Frauenwelt aus allen Theilen der Stadt, sowie der Vororte nach der ersten Verkaufsstelle des Vereins, und bald genug bemerkten die Kaufleute bei ihren Berechnungen, welchen unheilvollen Einfluß das Görtzler Actienunternehmen auf ihren Abzug habe. Der von dem besser situirten Theile der Kaufleute ins Leben gerufene „Einkaufverein Dresdner Kaufleute“ blieb ein Schlag ins Wasser, unsere Frauenwelt ließ es sich nicht anreden daß man bei den „Görtzler“ billiger und besser kaufe. Der Verein errichtete bald eine zweite Verkaufsstelle, und am 15. Januar wird in dem verkehrsreichsten Theile von Dresden-Neustadt ein dritter Laden errichtet, dem nach zuverlässigen Nachrichten ein vierter in Friedrichstadt binnen Kurzem folgt. Die Dresdner Kaufleute und Gewerbetreibenden, welche den Kampf mit dem in diesem Unternehmen arbeitenden Großcapitale auf die Dauer nicht auszuhalten vermögen, haben sich nummehr zusammengeschlossen und versuchen mit allen erlaubten Mitteln gegen die drohende Gefahr anzukämpfen. Am gestrigen Abend brachte der Stadtverordnete Robert Wertig einen hierauf bezüglichen Antrag in der Sitzung der Stadtverordneten ein, dessen Wortlaut folgender war: „Collegium wolle beschließen, den Rath zu ersuchen alle gesetzlichen Mittel in Anwendung zu bringen, um dem Görtzler Waareneinkaufvereine die Erweiterung seiner geschäftlichen Thätigkeit in Dresden, insbesondere also die Errichtung weiterer Filialen unmöglich zu machen und so die weitere Schädigung von Handel und Gewerbe zu verhindern.“ Hierüber entspann sich eine stundenlange Debatte. In ganz besonders warmer Weise nahm sich der Stadtverordnete Hartwig des hartbedrängten Kaufmannstandes an. Der Wertig'sche Antrag wurde schließlich mit einem Zusatzantrag dem Rathsausschuß überwiesen, dagegen beschlossen, auf das Amtsblatt („Dresdener Anzeiger“) einzuwirken, daß es keine Ankündigungen von diesem Verein mehr bringe und daß die in dem Geschäfte des Görtzler Vereins feilgebotenen Waaren einer recht scharfen Controle in Bezug auf ihre Reinheit zc. unterzogen würden. Man glaubt hier allgemein, daß alle die vorgelegenen Mittel nichts fruchten werden.

Döbeln, 14. Januar. Auf der Bahnstrecke zwischen Eimritz und Rasten wurde vorgestern Abend durch den 7 Uhr 23. Min. von Chemnitz hier ankommenden Personenzug der Eisenbahnarbeiter Bruno Behnisch aus Rasten überfahren und sofort getödtet; Kopf und 1 Bein waren durch die Räder vom Rumpfe des Unglücklichen getrennt worden. Behnisch hatte sich von Eimritz aus, wo er stationirt war, auf der Strecke nach Hause begibend und wegen der Kälte und der ungünstigen Witterung Kopf und Ohren verhält und darum jedenfalls den herannahenden Zug nicht gehört.

Crimmitschau, 14. Januar. Die heftige Kälte und der starke Schneefall des gestrigen Tages haben im benachbarten Heversdorf ein Waisenleben gefordert. Ein dortiger taubstummer Schuhmacher, ein Mann in den sechziger Jahren, wurde am Wege zwischen Heversdorf und Grünberg heute Morgen erstickt aufgefunden und verstarb noch während des Transportes nach seiner Wohnung.

Chemnitz, 13. Januar. Die Handwebfabrikation hat zwar gegen das Jahr 1891 eine kleine Besserung aufzuweisen, aber im Allgemeinen sieht es in den Trübsal, wo die Handwebindustrie vorherrschend ist, noch sehr trübe aus. Von der Besserung sind scheinbar nur größere Geschäfte getroffen. Die Erhöhung der Preise für Seide und

Baumwolle hat endlich eine Preiserhöhung für Handschuhe möglich gemacht, und der Confectionär behauptet sogar, die Seidenwebereien seien derart mit Aufrigen versehen, daß sie nur schwer liefern könnten. Er ist es auch, der von einem großen Aufschwung in der Handschuhindustrie zu berichten weiß, während doch in Lumbach, Hartmannsdorf, Burgstädt zc., also in den Hauptsitzen dieses Industriezweiges, davon noch nicht viel zu verspüren ist. Eine kleine Besserung ist noch lange kein großer Aufschwung.

Schwarzenberg, 13. Januar. Heute Nachmittag brannte in Wildenau das Trockenhaus der Pappfabrik der Firma Joller und Schmidt jedenfalls infolge von Selbstentzündung aus.

Leipzig, 13. Januar. Während der Neujahrsmesse sind diesmal besonders viel Tuche und Vedenstoffe umgesetzt worden, und es zeigte sich bei den Abschläffen eine so feste Stimmung, daß man wohl einen längeren günstigen Geschäftsgang voraussetzen kann. Die Vedenstoffe spielen in Damenmoden wieder eine große Rolle, sowohl in glatten, wie in gestreiften Mustern. Sonach wird den Wollwebereien wohl ein langanhaltendes günstiges Geschäft beschieden sein.

Leipzig, 14. Januar. Die von den Brennereibesitzern und Pächtern der Umgegend geplante Spiritfabrik ist nunmehr gefestigt, da die Zeichnungen unter den Theilhabern allein 800000 Mark ergeben haben und ein hiesiges Bankhaus sich auch mit 500000 Mark beteiligen will. Es ist möglich, daß die Stengel'sche Spiritfabrik von der neuen Gesellschaft erworben wird.

Leipzig. Plötzlich vom Irzinn befallen wurde an einem der letzten Abende in Probstheida ein hier wohnhafter Referendar, welcher im Besiz einer größeren Summe Geldes in Werthpapieren war. Diese Werthobjecte vertheilte er in seinem Wahne an zwei in Connewitz wohnhafte Arbeiter, mit denen er in einem hiesigen Restaurant zusammengetroffen war und gezecht hatte. Der Gendarmerei gelang es aber am andern Tage, die beiden Arbeiter auszumitteln und die Werthobjecte, welche die Besenkten mit in ihre Wohnung genommen hatten, wieder herbeizuschaffen.

Torgau, 10. Januar. Torgau, so schreibt man der „Frankf. Bzt.“, ist eine freie Stadt geworden, d. h. sie ist von den für Festungen maßgebenden Beschränkungen befreit. Nach langen Verhandlungen hat jetzt das Kriegsministerium, nachdem die Schließung der Festung beschloffen war, die Abtretung des Festungsgeländes an die Stadt genehmigt. Der Vertrag gilt bereits vom 1. Januar d. J. ab.

Magdeburg, 12. Januar. Der Salzgehalt unseres Leitungswassers hat in den letzten Tagen eine solche Höhe erreicht, daß es als Trinkwasser oder zur Bereitung von Kaffee und ähnlichen Getränken nicht mehr gut zu verwenden ist. Das früher verschmähete Brunnenwasser ist jetzt ein begehrter Artikel und wird von den glücklichen Besitzern eines Brunnens nicht selten nur gegen Entgelt hergegeben. In den Zeitungen begegnet man Anzeigen, in denen destillirtes Wasser empfohlen wird.

Die Pflege der Gesundheit

des Menschen ist eine unerläßliche Pflicht für Alle. Wir müssen daher nach den Regeln der Gesundheitslehre, mit welchen auch schon die Schulen ihre Zöglinge bekannt zu machen haben, unsere Lebensweise so einzurichten verstehen, daß unser Körper so viel wie möglich vor Schädlichkeiten geschützt bleibt, denn Krankheiten verhüten ist leichter, als Krankheiten zu heilen. Wenn wir die Hauptregeln, welche man, um gesund zu bleiben, beobachten muß, kurz zusammenfassen so sind, natürlich abgesehen von Vermeidung der Aufnahme schädlicher Stoffe von außen, folgende: 1. Man strebe nach der gehörigen Menge guten Blutes durch ausreichende Zufuhr passender Nahrung und der gehörigen Menge Sauerstoffes, sowie durch Auscheidung der unbrauchbaren Blutbestandtheile. 2. Man erhalte den Blutlauf in ordentlicher Thätigkeit, damit das Blut an die Stellen gelangt, wo es gute oder schlechte Stoffe abgeben und zum Leben Nützliches aufnehmen soll. 3. Man unterstütze die Neubildung und die Abstoßung alter Substanz der Gewebe durch zweckmäßiges abwechselndes Trägsein und Ruben derselben. Wir behalten uns vor, aus diesen drei großen Capiteln der Gesundheitspflege dann und wann, zu Ruh und Prommen unserer geehrten Leser, einige Verhaltensmaßregeln mitzutheilen. Heute wollen wir zuvörderst, nach den Zeit- und Witterungsverhältnissen uns richtend, über den Nutzen zweckmäßiger Bewegungen, besonders des Schlittschuhfahrens, uns aussprechen. Das Schlittschuhlaufen ist eine sehr gesunde, auch dem weiblichen Geschlechte sehr zu empfehlende Bewegung. Die Muskulatur des Körpers gewinnt dadurch an Stärke, Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit und Gewandtheit; alle Functionen des Körpers und der gesammte Stoffwechsel wird gefördert, wie der Blutkreislauf, die Verdauung der Speisefast und Lympflaß, das Atmen, die Ab- und Aussonderungen, die Wärmeregulierung. Es giebt in Winter kein besseres Mittel zur Hebung von Blutstodungen (Congestionen), Verstopfungen, von Unthätigkeit der Haut u. s. w. als das Schlittschuhlaufen. Es wird Hunger und Durst erzeugt, in Folge des Verbrauches von Muskel und Nervensubstanz, sowie durch die Vermehrung flüssiger Absonderungen, und der Schlaf wird gefördert. Durch alles das wird aber auch auf das Gemüth ein außerordentlich erfrischender Einfluß ausgeübt. Nir darf die zweckmäßige Bewegung nicht zu lange, nicht etwa bis zur äußersten Ermüdung fortgesetzt werden, eine zweistündige Fahrt ist vollst. genug. Zwischen der Bewegung, die nicht mit rasender Schnelligkeit und nicht in gekrümmter Körperhaltung erfolgen muß, ruhe man an nicht zugigen Stellen, besser stehend, als sitzend, aus und enthalte sich dabei des Rauchens und Trinkens. Kurz vor und nach dem Schlittschuhlaufen esse man nicht, weil dadurch der Verdauung Eintrag geschehen kann und man vermeide jede Erkältung, weil dadurch leicht Herzkrank-

heiten entstehen können. Daß man dabei auch ein tiefes, kräftiges Athmen auszuführen hat, um alle Lungenbläschen mit gesunder Luft auszufüllen, ist wohl selbstverständlich. Leider wird von den meisten Menschen das öftere tiefe Athemholen vernachlässigt. Die Kleidung darf weder zu leicht noch zu warm sein, besonders vermeide man während des Bewegens enge Hals- und Brustbekleidungen, um das freie Athmen nicht zu beeinträchtigen. Diese, sowie jede andere starke Bewegung müßte aber sofort eingestellt werden, wenn zu schnelles und starkes Herzklopfen, sowie kurzes und jagendes Athmen oder irgend eine unangenehme Empfindung, besonders Kopfschmerz oder Schwindel, sich einstellen sollten. Zum wahren Lebensgenuß kommt man stets, also auch bei diesem Vergnügen, nur durch Vorsicht und Mäßigkeit.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

† Wien, 16. Januar. Der Nuntius Galimberti verläßt seinen hiesigen Posten nach gegebener Disposition erst gegen Oftern. Der Fall seiner Abreise gilt in diplomatischen Kreisen als sicheres Zeichen dafür, daß es der ungarischen Regierung gelungen ist, die kirchenpolitischen Vorlagen in beiden Häusern der ungarischen Reichsvertretung durchzubringen. Für diesen Fall rechnet man mit der Thatsache eines Wechsels des österreichischen Botschafters beim Vatican Grafen Newertera.

Marktberichte.

Großenhain, 14. Januar. 85 Kilo Weizen Nr. 13. — bis 14. —, 50 Kilo Korn Nr. 10,50 bis 10,75. 70 Kilo Gerste Nr. 10. — bis 10,50. 50 Kilo Hafer Nr. 7. — bis 7,40. 75 Kilo Weizen Nr. 12. — bis 12,20. 1 Kilo Roggen Butter Nr. 2. — bis 2,21.

Chemnitz, 14. Januar. Pro 50 Kilo. Weizen russische Sorten Nr. 8,20 bis 8,60, weiß und hart Nr. — bis —, weiß gelb und weiß Nr. 7,90 bis 8,25. Weizen, Nr. — bis —, Roggen preussischer Nr. 7. — bis 7,25, sächsischer Nr. 6,80 bis 7,25, russischer Nr. — bis —, türkischer Nr. — bis —, Braugerste Nr. 7,20 bis 8,80, Futtergerste Nr. 6,25 bis 6,75. Hafer Nr. 7,05 bis 7,35. Kocherbsen Nr. 8,60 bis 10,10, Waid- und Futtererbsen Nr. 7,75 bis 8,25. Heu Nr. 4,20 bis 5. —, Stroh Nr. 2,80 bis 3,20. Kartoffeln Nr. 2,20 bis 2,50. Butter pro 1 Kilo Nr. 2,40 bis 2,70.

Leipzig, 14. Januar. (Produktenbörsen.) Weizen loco Nr. —, fremder Nr. 158-163, höher. Roggen loco Nr. —, fremder Nr. 142-146, höher. Spiritus loco Nr. —, 50er loco Nr. 52. —, 70er loco 32,40. Rüböl loco Nr. 49,75. Hafer loco Nr. —.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Lübers.

Hamburg, 15. Januar 1892.

In Kraftfuttermitteln stellte sich in dieser Woche bei strenger Kälte wesentlich mehr Begehr ein; aber die großen Borräthe und das dringende Angebot der Fabriken lassen keine Preisbesserung auskommen. Erbsenmehl etwas besser; Kleie fester.

Table with 2 columns: Futtermittelname and Preis. Includes items like Weizenmehl, Gerodmete Getreidemehl, Gerodmete Weizenmehl, Erdmehl, etc.

Versicherungswesen.

Die Landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat auf das Jahr 1892 wiederum einen günstigen Abschluß zu verzeichnen. Die Versicherungssumme für neuangelegte Kolljen betrug 77,399,742 M. und der Gesamtversicherungsbetrag 379,680,302. Die Prämien- und Dividenden-Einnahme belief sich auf M. 629,184,29, dagegen die Ausgabe für Schädenvergütungen nach Abzug des wiedererstatteten Anteils der Rückversicherungs-Gesellschaften auf M. 241,283,11. Der Geschäftsgewinn, Comptogewinn und die Fondsgewinne begreifen sich auf M. 8,227,85, während die Prämienreserve und die Rückreserve das verbleibende Vermögen von M. 946,539,70 ergeben. Die an die bezugsberechtigten Versicherten zu vertheilende Dividende soll wieder 15% betragen.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1892.

Abfahrt von Niefa in der Richtung nach:

Table with 2 columns: Station and Zeit. Shows departure times from Niefa to Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Abfahrt von Nüderau in der Richtung nach:

Table with 2 columns: Station and Zeit. Shows departure times from Nüderau to Dresden, Berlin, Niefa, etc.

Ankunft in Niefa von:

Table with 2 columns: Station and Zeit. Shows arrival times at Niefa from Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Ankunft in Nüderau von:

Table with 2 columns: Station and Zeit. Shows arrival times at Nüderau from Dresden, Berlin, Niefa, etc.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreis (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. In Sonn- und feiertägigen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse bei sämmtlichen Zügen in Wegfall.

Alle national gesinnten deutschen Wähler werden dringend ersucht, sich der

Deutschen Reformpartei

für die Verwirklichung der Reformen in der Reichsverfassung.

Interessirten Kreise
mit einer jungen, politischen Partei im Reichstag (antidemokratische Volkspartei), welche in 1. Linie die **Hebung des Mittelstandes** anstrebt, ist dringend geboten.

Der Mittelstand wurde bisher von allen alten politischen Parteien in betrübendster Weise vernachlässigt und zurückgesetzt, daher dessen stetiger Rückgang.

Beitrittserklärungen zum Deutschen Reform-Verein für Riesa und Umgegend sind an den Vorstand zu richten.

Jeden **Donnerstag** finden sich im **Hotel Wettiner Hof** Gesinnungsgenossen behufs mündlichen Gedankenaustausches ein. An diesem Abend werden ebenfalls Beitrittserklärungen angenommen.

Unsere Langenbrüder, dem Tischler **Hermann Schumann**, zu seinem heutigen 30. Geburtstag die besten Glückwünsche.

Männer-Vereinsverein „Alpenklub“ Heute Abend alle in die Singelstunde, da giebt's ein Köstchen.

Schöne Mansarden-Wohnung, Wettinerstr., bestehend aus Stube, zwei Kammern, Küche u. par. 1. April anderweitig zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Reinh. Pohl**.

Schlafstelle offen Kasanienstr. 100, 3 Tr.

Ein anständiger Herr kann Kost und Logis erhalten **Kasanienstraße 46, 1. Etg.**

Möblierte heizbare Stube zu vermieten. Auf Wunsch auch Mittagstisch. **Poppingerstraße 15.**

Zwei schöne geräumige **Läden mit Wohnung**, großer Keller und feinstem Zubehör, sind sofort oder 1. April bezugsbar. Nähere Auskunft erteilt **Gustav Dege**, Albertstraße Nr. 7, 3 Tr.

2 Schlafst. frei Kasanienstr. 67, Untert.

Ein Bäckerlehrling wird zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht in der Weiß- und Brodbäckerei von **M. Kranepe**, Modriz bei Dabeln. Verzeit 2 1/2 Jahr.

Als Aufwartung wird ein hübsches **Schulmädchen** zu mieten gesucht **Carolastraße 13, 1.**

Verloren wurde am Freitag Abend vom Wettiner Hof in Riesa bis Pausitz 1 Fußpad, 1 gr. woll. Tuch und 1 Shawl. Geg. Bel. abzug. b. Hausdiener im Wett. Hof in Riesa.

4-5000 Mark gegen sichere Hypothek und gute Zinsen von einem strebsamen Geschäftsmann möglichst sofort gesucht. Anerbieten unter **H. J.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Für Hausbesitzer. Ein schönes, helles **Geschäftslocal** mit großen Schaufenstern in Prima-Lage sofort oder 1. April gesucht. Preis ca. 1000 Mk. Off. n. A. Z. 112 in die Expedition d. Bl.

Ein kleines gangbares **Leinwand-u. Schnittwaarengeschäft** mit guter Kundschaft ist wegen vorgerückten Alters des Bes. zu verkaufen. Zu erfahren bei **Woritz Wagner in Oschatz.**

Terpentinschmierseife und **Terpentin-Salmiaschmierseife** nur in allerfeinster Qualität, à Pfd. 26 Pf., sowie alle **Haarwaschseifen, Toiletteseifen** und sonstige **Waschmittel** in bester Qualität empfiehlt billigst **Ottomar Bartsch.**

Heizofen alle Arten, **Rohre** und **Rufe** billigst in großer Auswahl bei **H. Albrecht, Wettinerstr. 20.**

Weißes Einschlagpapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Jagdgenossenschaft Zeithain.

Die Besitzer jagdberechtigter Grundstücke in der Gemarkung Zeithain werden **Dienstag**, den 31. Januar 1893, **Nachmittags 2 Uhr** zu einer **Versammlung im Zeitsch'schen Gasthofs** hieselbst mit dem Bemerkten eingeladen, daß der vierte Theil aller Stimmen beschlußfähig ist.

Tagesordnung:

1. Wahl des Jagdvorstandes und dessen Stellvertreters.
2. Beschluffassung über fernere Ausübung der Jagd.
3. Bestimmung der Bedingungen.
4. Antrag auf Prolongation des Jagdpachtvertrages.

Zeithain, am 14. Januar 1893. **L. Bennwitz**, Jagdvorstand.

Auction im Kronprinz.

Mittwoch, den 18. Januar, von Vormittags 9 Uhr an sollen die **Restbestände** der **Lieb'schen Konkursmasse** durch mich versteigert werden und zwar: 1 Handwagen, 1 Sägebod, leere Fässer und Säcke, 1 Firma und 1 Firmenschild, Essigessig, Pomade Seifen, Holzspanntöfel u. s. w.; außerdem kommen noch neue Möbel, 2 Tische, Bettstelle, 1 Kommode, 1 Küchentisch, 1 Portie neue, wollene Sachen, Pelzzeng, 1 Ausziehtisch und eine 8 Tage gehende große Wanduhr, 1 gute Nähmaschine, 1 Teiching, verschiedene Kleidungsstücke und verschiedene Wirtschaftssachen mehr zur Auction.

E. Müller, verpfl. Auctionator.

H. Höhme,

Vertreter der internat. Maschinen-Ausstellungs-Halle, Riesa a. E.

empfehlen sein gut sortirtes Lager der neuesten und vorzüglichsten **hausw. Maschinen** und **Geräthe**. **Phönix-Nähmaschinen**, **Novo-Nähmaschinen**, **Electra-Nähmaschinen**, **Rathali's Nähmaschinen**, für **Hand- und Fußbetrieb** mit allen Neuerungen und Apparaten, **Taschen-Nähmaschinen**, **Queen**, **Universal-Waschmaschinen**, **Jahnel's Patent-Waschmaschinen**, **Dringmaschinen** in allen Größen, **Mangelmaschinen**, für jede Familie sehr zu empfehlen, **Reißer- und Gabelstichmaschinen**, **Reibmaschinen**, **Kartoffelschälmaschinen**, **Apfelschäl- und Apfelspaltemaschinen**, **Bohnenschneidemaschinen**, **Kirschentferner**, **Fleischhackmaschinen**, **Obst-, Wein- und Müddpressen**, **Familien- und Tafelwaagen**, **Getvürz- und Kaffeemöhlen**, **Brod- und Gemüschobel**, **Malwick's Dampfbratpfannen**, **Koch- und Bratpfanne** mit und ohne Einsatz. **Neue Fußabstreicher** aus Drahtgeflecht. **Zwei- und Dreiräder** für Erwachsene und Kinder, vorzügliches Fabrikat. **Sämmtliche Waaren** werden nur unter Garantie, auf Wunsch auch auf **Ratenzahlungen** resp. **Ziel** abgegeben, ebenso gestattet bei vorherigem Vorbehalt **Umtausch**.

Alle sich später eintellende Reparaturen werden in meiner **Werkstatt** hier ausgeführt.

Das Preiswürdigste **Buglin-Stoff** für einen ganzen Anzug zu **Mk. 5,85**, **Buglin-Stoff** für einen ganzen Anzug zu **Mk. 7,95**, direct an Jedermann durch das **Buglin-Habil-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster sofort franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Schlitten, Glockenspiele, Schellen, Pariser und **Tyroler Glocken** billigst bei **F. H. Springer.**

Althea-Bonbons sind das Beste gegen **Kuften** und **Heiserkeit**. Verträglich in **Küchen**, à 25 Pf. bei **J. Z. Wittsche**, Ecke der Schul- u. Kasanienstraße.

Corbolineum, Wagenfett, Maschinenöl, Vaseline, Lederfett, Kuffett, Fischthran, Russisches Talg empfiehlt zu billigen Preisen **Ottomar Bartsch, Seifen-Fabrik.**

Holz=Auction.

Auf **Seerhausener Revier** sollen **Montag**, den 23. Januar, von Vormittags 10 Uhr an eine Partie **schwache Erlen**, **Spizen**, **virlene** und **echene Stangen**, **60 Reihghäusen** und **100 Stücke** unter den üblichen Bedingungen versteigert werden. **Zusammenkunft** im **Gasthofs** zu **Seerhausen**. **Eidner.**

Holz=Auction.

Mittwoch, den 18. Januar 1893 sollen auf **Jahnishausener Ritterguts-Revier** **140 erlene** starke **Bolz** und **Reihghäusen**, **echene Stangen** und einige **weidene** **Korbholzhäusen** gegen sofortige **Barzahlung** nach dem **Weistgebet** versteigert werden. **Bedingungen** werden vorher bekannt gemacht. **Zusammenkunft** früh 9 Uhr auf dem **Schlage** im **Oberholz**. **Entrich.**

Eine gute **Kugelh.** worunter das **Kalb** jagt, steht zu verkaufen in **Leutewitz Nr. 20.**

Grosse Maschinen-Ausstellung

Breit- und **Schmal Dreschmaschinen**, **Stiftendreschmaschinen**, **jährbar** und **überall** aufzustellen, mit 1-4 Pferden zu treiben, **Handdreschmaschinen**, **Höpel**, **neueste Construction**, 1-4sperrig, **Patent-Petroleummotoren**, preisgekrönte **Rapidschrotmöhlen**, **Patent-Drillmaschinen**, **neueste Ohio-Henwender**, **Patent-Kartoffellegmaschinen**, **Getreidereinigungsmaschinen**, **Patent-Trievrs**, **Wagh- und Dringmaschinen**, **Patent-Separatoren**, **Kartoffelausmachemaschinen**, **Tigerreden**, **Zauchepumpen**, drei Größen, **3- und 4scharrige Pflüge**, **Patent-Ader- und Wieseneggen**, (Zustem Koake), **Reinigungsapparate**, unter jeder **Dreschmaschine** anzubringen, **sehr leicht** gehend, **Mübenschnneider**, **Kartoffelwaschen** und **Quetschen**, **Saferquetschen**, **Häckelmaschinen**, 4 Größen, **Reparaturen** schnell und billigst.

Gebr. Benreuther,

Maschinenfabrik, Schwobau bei Lommahsch. * 3 Stück **Dampfdreschmaschinen** zur gefälligen **Benutzung** bei **Obigen.**

Jeder Husten wird durch meine **Katarrhbröden** binnen 24 Stunden **radical** geheilt. **H. Jähleib.** Zu Besteln à 35 Pfz. in **Riesa** bei **Paul Roschel**, Bahnhofsstraße.

Direct bezogene Medicinal-Ungarweine bestes **Stärkungsmittel** für **Kinder**, **Kranke** und **Reconvalescenten**, sind zu haben bei **Max Reiser**, Kasanienstraße 68.

Ein Sohn

rechtschaffener **Eltern** kann **Hern** in die **Lehre** treten bei **Max Stabe**, Barbier u. Friseur.

Besten Medicinal-Tokayes

in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen, sowie auch in kleineren Quantitäten empfiehlt **H. V. Semische, Drogenhandlung, Riesa, am Albertplatz.**

Katarrh der Luftröhre, Bronchitis, Catarrh der Luftröhre, Lungenentzündung, Keuchhusten, Asthma, Heiserkeit, Halsentzündung, Entzündung der Schleimhäute und damit den **Katarrh** erlöst, sind **Apotheker W. Voss'sche**

Katarrhpillen

zu haben in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. Hauptdepot: **Dresden, Koraes-Apothek.**

Gefochten Schinken, echte **Frankf. Brühwürstchen**, **ff. Wiener bo., Bratheringe**, **Briden**, **ff. Zensgurken**, **Pfeffergurken**, **saure Gurken**

empfehlen **Reinh. Pohl**, ff. gefochten **arten Schinken**, **Cervelat-, Sardellenwurst**, **Salmi**, **Felix Weidenbach**, **Rieser Sprotten**, **Felix Weidenbach**.

Schellfisch

feinste **Zitländer** Angelfische, à Pfd. 25 Pfz., **reift** Dienstag Abend ein und empfiehlt **Ernst Schumann**, **Carolastr. 3.**

Schellfisch

große **Sendung** reift morgen ein, empfiehlt **bestens** **Werb. Keiling**, **Kasaniensstraße 5a.**

Cervelatwurst, **Zungenwurst**, **ff. Sardellenwurst**, **Blutwurst**, **Fettleberwurst**, **Süßwurst**, sowie **schöne Süße** empfiehlt **Ernst Schumann**, **Fleischer, Kasanienstraße 3.**

Junges, zartes Bökelfleisch

Pfund 70 Pf., sowie **frisches** und **geräuch.** **Fleisch** empfiehlt **Ernst Schumann**, **Fleischer, Kasanienstr. 3.**

Schöne große Valenzia-Äpfel, Stück nur 5 Pf. **Felix Weidenbach.**

Neu! Delicate Fischwaren, **Billig!** à vierwellige **Pfunddose** nur 60 Pf., als: **Bismarck-Frühstücks-Delicateß-Beringe** und **Islander Fischroulade**. **Felix Weidenbach.**

Natur-Weine **Oswald Nier** **BERLIN** **ungogypete**

Zu haben in **Riesa** bei **Gust. Herm. Dölkisch**, **Gartenstraße 27.**

Gasthof Leutewitz.

Mittwoch, den 18. Januar **Schlachtfest**, dazu ladet freundlichst ein **Ernst Sickert.**

Für die zahlreichen Beweise der **Liebe** und **Theilnahme** bei dem **Begräbnis** unsers theuern **Gatten** und **Vaters**, des **Bildhauers Josef Kammel**, sagen wir Allen den **herzlichsten Dank**. Insbesondere danken wir dem **Herrn D. Burthardt** für die tröstenden Worte am **Grabe**, dem **geehrten Herrn Prinzipal** des **Verstorbenen**, sowie der **Firma Gustav Schulze**, ferner seinen **Collegen** und **Mitarbeitern** für den **Blumenschmuck** und die **reiche Unterstützung**. **Die trauernden Hinterlassenen**. **Josefine Kammel.**

Todes-Anzeige. Vergangene **Nacht 1/2 1 Uhr** verschied **sauft** und **schmerzlos** unser **lieber Vater**, **Schwieger**, **Groß- und Urgroßvater**, **Herr Thierarzt Carl Hänsel.**

Dresden u. Riesa, am 14. Jan. 1893. Im **Namen** der **trauernden Hinterlassenen** **Hermann Pechel**, **Königl. Bezirks-Thierarzt**. Die **Beerdigung** findet **Dienstag** **Mittag 12 Uhr** von der **Leichenhalle** des **Friedhofes** in **Riesa** statt.